

Route Napoléon

[21.-24.05.2009]

Donnerstag, 21.05.2009

Pünktlich um 08:25 Uhr verlassen Beat, Stephan, Urs und Renate die Raststätte in Richtung Genf. Auf der Raststätte Bavois-Jura ist die erste Pause fällig.

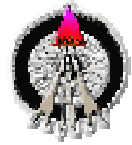
Bei der Ausfahrt Gèneve-Brenex haben wir die Autobahn verlassen und sind in Richtung Chancy gefahren, über die Grenze nach Frankreich und nun ist das nächste Zwischenziel Bellegarde. Da es immer wärmer wurde haben wir uns für die Variante „mitz dürs Kaff, äs huere Puff“ entschieden. Etwas ausserhalb so gegen Mittag ging das Knurren im Magen los. Da tauchte auf der linken Seite eine Pizzeria auf, also eine Ehrenrunde um den Kreisel und danach scharf links auf den Parkplatz.

Doch leider war es nicht die beste Wahl. Die Pizzen waren trocken und mit Mehl noch zusätzlich bestäubt. Von nun an hatte Beat bei den Mahlzeiten ein Problem: Hunger, Hunger und noch mal Hunger.

Nach dieser staubigen Pizza ging's weiter, doch oh Schreck, es beginnt zu tröpfeln. Es musste ein kleiner Pit-Stop eingelegt werden damit Stephan seine Regenhosen anziehen konnte. Doch 2 Minuten später war der ganze Spuck vorbei und die Sonne schien wieder. Somit hatte auch Stephan sein Steckenpferd, denn bei jedem Anzeichen von Regenwolken hatte er die Regenhosen an und somit hatte der Rest der Gruppe nie mehr Probleme mit Regen (danke Stephan!).

Die kleine Gruppe fuhr nach Annecy und über schmale Strassen und Hügel nach Chambéry. In Claix bezogen wir völlig durchgeschwitzt die Zimmer. Nach der erfrischenden Dusche haben wir uns auf der Terrasse zu einem Bier getroffen und haben das Erlebte Revue passieren lassen. Renate wollte kein Bier und hat sich ein Mineralwasser bestellt. Der Kellner brachte ihr einen Liter Hahnenburger - lauwarm, toll! - aber die Blumen hat es gefreut. Der Schock kam mit der Rechnung € 3.90.

Der Kellner wollte andauernd unsere Töffschlüssel. Aber nur Beat hatte Mitleid und wollte ihm seine Schlüssel geben. Doch als der Kellner sah welches Bike es sein sollte wollte er doch nicht mehr. Bulldog!!!!



Und nun folgte das Problem von Beat. Das Essen war nicht besonders gut und viel zu wenig.

Freitag, 22.05.2009

Aufstehen und Frühstück um 08:00 Uhr war am Vorabend abgemacht worden, aber wie es so ist, Männer können sich nichts merken. So kam es, dass Stephan und Beat schon um 07:30 Uhr am Tisch sassen. Doch bei Beat ist es ja verständlich, da sein Abendessen nicht so berauschend war.

09.00 Uhr Abfahrt: wo ist der Wegweiser Route Napoleon? Zwei Ecken weiter, hurra gefunden Die Strasse ist in einem hervorragenden Zustand und extrem breit. Die Hand am Gasgriff zog und zog ganz automatisch.

Die Strasse schlängelte sich in weiten Bögen und langen Geraden gegen Gap. Es dauerte nicht lange und der erste Col war unter unseren Rädern, nämlich der Col Bayard 1248 m/üM. Die Strecke führte uns weiter nach Sisteron, Dingen und zum Ziel nach Grasse.

Etwas ausserhalb von Grasse, Hotelbezug. Nach einigem hin und her weil unsere Reservierung unauffindbar war hatte es dennoch geklappt und wir haben unsere Zimmer bekommen.

Das obligatorische MCZ-Wandern haben wir beibehalten und gingen ca. 3 km nach Grasse zum Abendessen. Auch an diesem Abend hatten ein Teil nicht die besten Karten beim Essen. Somit musste Beat zum 2. Male mit knurrendem Magen zu Bett. Er bekam von uns den guten Rat doch beim Frühstück ausgiebig zu essen.

Samstag, 23.05.2009

Ha denkste, weit gefehlt: zum Zmorge gab es ein Croissant und ein petit pain pro Person und Beat hatte schon wieder Hunger. Bei der Nachbestellung entglitten dem Wirt die Gesichtszüge, denn er hatte nicht mit hungrigen Schweizern gerechnet und so brachte er uns nur noch Zwieback. Ja sehen wir den so krank aus ... ?? Die restlichen Gäste im Hotel waren genauso antik wie das Haus selber und somit war das spärliche Frühstück erklärt.

Nach dem tollen Zwieback-Zmorge wollte Urs die Töffs zur Weiterfahrt bereitstellen und dabei ist es geschehen: der hintere rechte Blinker der SV hatte sich am vorderen linken Blinker der BMW verhakt und brach ab. Notdürftig geschient mit Holz, Klebeband und Kabelbinder sah es aus wie ein Beinbruch.



Kaum im Sattel, wurde beim Einkaufscenter angehalten und Beat musste seinen Hunger stillen. Es wurde auch noch Essen für einen Lunch eingekauft. Als endlich alles verstaut war fuhren wir in nördlicher Richtung auf der D3 Briançon.

Nach unzähligen Haarnadelkurven meldete sich der Hunger bei allen. Auf der schönen und historischen Brücke „Reine Jeanne“ haben wir Lunch eingenommen. Es war wohl das erste Mal, dass Beat genug zu essen bekam.

In Briançon angekommen machten wir einen Umweg von 30 km bis wir unser Hotel gefunden hatten. Aber das Navi, das bis dahin exzellente Dienste geleistet hatte, fand das Hotel nicht - denn der Bediener hatte es zu Hause nicht geschafft, die Adresse richtig zu programmieren.

Nach langer Zeit wurde das Hotel gefunden und die Zimmer bezogen. Abendessen Pizza, so wurde das abgemacht. Beat hatte keinen Hunger mehr. Was für ein Wunder!!!!

Sonntag, 24.05.2009

Für den Heimweg wurde eine neue Route geplant, da die ganz hohen Pässe noch Wintersperren hatten. Quintessenz von der Geschichte: wir mussten ein wenig zügiger fahren und es kam was kommen musste: RADAR! BLITZ! Wen hat's getroffen? Es wurde am späteren Nachmittag zu allem Überfluss noch sehr warm und vor dem CH Zoll gab's auch noch STAU!!!! Auf der Raststätte Bavois-Jura war dann Schluss mit der MCZ-Tour. Tanken, trinken und „Tschüss säge“ Somit war aus dem relativ relaxten Heimweg doch noch eine Plagerei von 470 km geworden.

Es waren super schöne vier Tage, wir danken Urs für die tolle Organisation.

Renate, Beat, Stephan und Urs

Schlusswort des Organisators:

Wie Ihr anhand der Bilder sehen könnt, haben wir uns toll amüsiert. Es hat immer was zu lachen oder zu lästern gegeben. Ich möchte den drei Begleitern/innen recht herzlich bedanken fürs Mitkommen.

Ich bin auch sehr glücklich, dass wir alle Unfallfrei zu Hause angekommen sind.

Urs